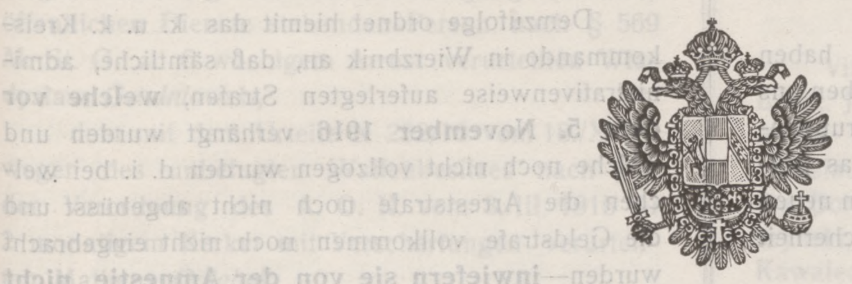


AMTSBLATT

des

k. und k. Kreiskommandos in Wierzbnik.

2. Jahrgang.

XXII. Stück.—Ausgegeben und versendet am 1. Dezember 1916.

340.

An die Bewohner des Generalgouvernements Lublin und Warschau!

Die Beherrscher der verbündeten Mächte Österreich-Ungarn und Deutschland haben Euch ihren Entschluß kundgetan, aus den von der russischen Zwingherrschaft befreiten polnischen Landen ein neues selbständiges Königreich aufzurichten. Euer heißester, mehr als ein Jahrhundert hindurch vergeblich gehegter Wunsch wird dadurch erfüllt.

Der Ernst und die Gefahren dieser schweren Kriegszeit und die Fürsorge für unsere vor dem Feinde stehenden Heere zwingen uns, einstweilen die Verwaltung Eueres neuen Staates noch selbst in der Hand zu behalten. Gern aber wollen wir ihm mit Euerer Hilfe schon jetzt allmählich die staatlichen Einrichtungen geben, die seine feste Begründung, seinen Ausbau und seine Sicherheit verbürgen sollen.

Dabei steht allen voran ein polnischen Heer.

Noch ist der Kampf mit Rußland nicht beendet; es ist Euer Wunsch daran teilzunehmen.

So tretet denn freiwillig an unsere Seite, um unseren Sieg über Eueren Unterdrücker vollenden zu zu helfen.

Tapfer und mit hoher Auszeichnung haben Euere Brüder von der polnischen Legion neben uns gefochten; tut es ihnen gleich in den neuen Truppenkörpern, die dereinst, mit jener vereinigt, das **polnische Heer** bilden sollen. Es wird Euerem neuen Staat einen festen Halt geben und ihm Sicherheit nach außen und innen gewähren.

Unter den von Euch über alles geliebten Farben und Fahnen Euerer Heimat sollt Ihr Euer Vaterland schirmen. Wir kennen Eueren Mut und Euere glühende Vaterlandsliebe und rufen Euch auf zum Kampfe an unserer Seite.

Sammelt Euere wehrhaften Männer nach dem Beispiele der tapferen polnischen Legion und legt zunächst in gemeinsamer Arbeit mit dem deutschen und dem ihm verbündeten österreichisch-ungarischen Heere den Grund zu einem polnischen, in dem die ruhmvollen Überlieferungen Euerer Kriegsgeschichte in der Treue und Tapferkeit Euerer Krieger wieder lebendig werden.

Der Kaiserlich deutsche General-Gouverneuer:

BESELER.

Der Kaiserlich und Königliche österreichisch-ungarische General-Gouverneur:

KUK.

341.

Strafen-Amnestie anlässlich der am 5. November 1916 verlautbarten Unabhändigkeit Polens.

Das k. u. k. Militärgeneralgouvernement in Lublin hat mit der Verordnung vom 5. November 1916 M. I. Präs. № 15832/16 in Anerkennug des musterhaften und legalen Verhaltens der Bevölkerung des Militärgeneralgouvernement-Bereiches gegenüber den k. u. k. Truppen und Behörden und zur Erinnerung an den, für die Geschichte des polnischen Volkes wichtigen und für Polen historischen Tages 5. November 1916 — denn an diesem Tage ist die Unabhängigkeit Polens verlautbart worden—anbefehlen, daß denjenigen strafgerichtlich und administrativ Verurteilten, **die einer Gnade würdig sind,** die Strafe ganz oder teilweise erlassen werde.

Demzufolge ordnet hiemit das k. u. k. Kreiskommando in Wierzbnik an, daß sämtliche, administrativenweise auferlegten Strafen, **welche vor dem 5. November 1916** verhängt wurden und welche noch nicht vollzogen wurden d. i. bei welchen die Arreststrafe noch nicht abgebüsst und die Geldstrafe vollkommen noch nicht eingebracht wurden—**inwiefern sie von der Amnestie nicht ausgeschlossen sind**—erlassen werden.

342.

Begnadigungen.

In Anerkennung des musterhaften und loyalen Verhaltens der Bevölkerung des M. G. G.-Bereiches gegenüber der k. u. k. Truppen und Behörden und zur Erinnerung an den für die Geschichte des polnischen Volkes wichtigen und für Polen historischen 5. November 1916 wird nachstehenden vom Militärgerichte verurteilten Personen, die Strafe beziehungsweise mit 18. November 1916 der Strafrest oder ein Teil der Strafe im Gnadenwege nachgesehen und zwar:

die ganze Strafe:

der mit dem Urteile K 161/16 vom 5. Juli 1916 wegen des Vergehens des Auflaufes nach § 531 M. St. G. zu 14 tägigem Arrest verurteilten Franciszka *Skrzek*,

dem mit dem Urteile K 186/16 vom 26./X. l. J. wegen des Verbrechens der Veruntreung nach § 472 M. St. G. zu einmonatlichem schweren Kerker mit Verschärfungen verurteilten Aleksander *Giemza* und dem mit demselben Urteile wegen des Vergehens der Veruntreung nach § 733 M. St. G. zu einmonatlichem Arreste verurteilten Ludwik *Bajon*,

dem mit dem Urteile K 216/16 vom 29./IX. l. J. wegen des Vergehens der tätlichen Beleidigung durch öffentlichen Diener nach § 589 M. St. G. zu dreitägigem Garnisonsarreste verurteilten Polizeiagenten Stanisław *Worobiec*,

dem mit dem Urteile K 237/16 vom 18./X. l. J. wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit nach § 358 M. St. G. zu 3 Monaten Kerkers mit Verschärfungen verurteilten Władysław *Tydek*,

dem mit dem Urteile K 229/16 vom 10./X. l. J. wegen des Vergehens der Beleidigung einer im öffentlichen Dienste stehenden Person nach § 569 M. St. G. zu 6 wöchigem Arrest verurteilten Władysław *Grudniowski,*

dem mit dem Urteile K 232/16 vom 18./X. l. J. wegen des unbefugten Waffenbesitzes nach § 2 der Verordnung des A. O. K. vom 8./III. 1916 zu 2 monatigem Kerker mit Verschärfungen verurteilten Matheus *Gołąbek,*

dem mit dem Urteile K 252/16 vom 3./XI. l. J. wegen des unbefugten Waffenbesitzes nach § 2 der Verordnung des A. O. K. vom 8./III. 1916 zu einmonatigem Kerker mit Verschärfungen verurteilten Anton *Zacharski.*

mit 18. November den Strafrest:

dem mit dem Urteile K 19/16 vom 17./III. l. J. wegen des Verbrechens des Diebstahls nach §§ 457, 459, 462 M. St. G. zu 2 jährigem schweren Kerker mit Verschärfungen verurteilten Wacław *Płusa* und dem wegen des Verbrechens der Teilnehmung an diesem Diebstahl zu einjährigem Kerker mit Verschärfungen verurteilten Majer *Złoto,*

dem mit dem Urteile K 244/16 vom 18./X. l. J. wegen des Vergehens des Auflaufes nach § 531 M. St. G. zu einmonatigem strengen Arrest verurteilten Jan *Nachyła,*

die Hälfte der Strafe:

dem mit dem Urteile K 225/16 vom 18./X. l. J. wegen des unbefugten Waffenbesitzes nach § 2 der Verordnung des A. O. K. vom 8. März 1916 zu 2 monatigem Kerker mit Verschärfungen verurteilten Andreas *Piątek.*

343.

Begnadigungen.

Auf Grund des Erlasses des k. u. k. Militär-General-Gouvernements in Lublin vom 5. November 1916 Z. J. Praes. 15.832/16 wurden anlässlich der am 5. November 1916 erfolgten Proklamierung des Königreiches Polen nachstehenden Verurteilten die Arrest- bzw. Geldstrafen, und jenen welche wegen Waldfrevel aus den Staatswäldern zu einer Entschädigung verurteilt wurden 2/3 dieser Entschädigung erlassen und zwar:

Verurteilt durch das:

I. Friedensgericht in Wierzbnik.

Vinzenz Orczyk, Peter Oświecimski, Vinzenz Linek, Johann Pocheć, Idosius Piwowarczyk, Johann Rusin, Josef Gatek, Peter Nowak, Paul Klepacz, Ladislaus Skomorowski, Adalbert Nowak, Alexander Borowiec, Agnes Magdziarz, Ladislaus Skrzypczynski, Janina Dudek, Anna Kołomańska, Matheus Kawalec, Peter Adamczyk, Johann Wiśniewski, Johann Matysek und Michael Goźdź, Johann Dekiel, Josef Gąsior, Stefan Pytel, Karl Marcinek, Ladislaus Skamorowski, Franz Kończyk, Karl Bidziński, Julie Mazur, Hipolit Pajdzik, Stanislaus Wojteczek, Moszko Dreksler, Helene Jasińska, Mordko Dawid Kornwasser, Anna Pytel, Matheus Kawalec, Stefan Tuza, Chaja Sura Kornwasser, Nikolaus Piwnik, Agnes Cieśla, Thomas Jagieło, Josef Mazur, Johann Jasiński, Helene Jasińska, Anton Jaszowski, Johann Ladislaus Lehmann, Ladislaus Miernik, Anna Gębura, Boleslaus Man, Philipp Bielecki, Josef Lesiowski, Wojciech Wójcik, Josef Gąsior, Marie Brzoza, Stanislaus Ryś, Josef Góra, Franz Kowalski, Markus Gardyś, Peter Pokrzywa, Johann Wołoch, Stanislaus Walkiewicz, Paul Uliński, Franz Krzesiak, Michael Wrona, Johann Dudek, Josef Glina, Johann Dudek, Michael Gajewski, Johann Sławek, Anton Gałuszkiewicz, Johann Zakrzewski, Adam Dziółko, Peter Grunt, Adalbert Maciąg, Josef Maciąg, Karl Puchała, Vinzenz Derlatka, Josef Latała, Adam Mikos, Michael Pocheć, Josef Wojton, Franz Kozieł, Laurenz Zięba, Stanislaus Smalec, Franz Bujnowski, Paul Zakrzewski, Majta Cymermann, Helena Pucuła, Josef Wiśniewski, Valentin Białek, Josef Głuszek, Johann Szczupała, Johann Ladislaus Lehmann, Roman Lesiowski, Peter Lesiowski, Valentin Matysek, Johann Jełowski, Franz Szczygieł, Adalbert Szczygieł, Johann Stępień, Franz Adamczyk, Franz Cichocki, Eduard Borowiec, Paul Pocheć, Adalbert Serwicki, Vinzenz Zieliński, Paul Zimnicki, Zajdel Knopf, Ryfka Knopf, Frajdla Knopf, Vinzenz Jezierski, Stanislaus Chmielewski, Franz Jasztal, Izrael Najmann, Lejzor Najmann, Lejzor Buchland, Abracham Najmann, Vinzenz Stępień, Johann Dachowski, Josef Surowiec, Ryfka Zachczyńska, Franciska Kasprzycka, Ryfka Drajnudel, Anton Miernik, Paul Maciąg, Vinzenz Lisowski, Agnes Lisowska, Janina Lisowska, Stanislaus Zbroja, Marie Puchała, Adalbert, Puchała, Josef Wojteczek, Vinzenz Lisowski, Sofie Pastuszka, Adalbert Niewczas, Johann Smaga, Kasimir Szatarski, Perla Goldfinger, Perer Grzeszczyk, Mojsie Goldwasser,

Marie Lankow, Chaim Dreinudel, Feiga Zuckermann, Abracham Nachmann Abramowicz, Isak Mendel Körbel, Schmul Dreksler, Hil Tennenbaum, Nusym Minkowski, Josek Taubmann, Herschek Waksmann, Naftuła Kerschenblum, Mosiek Josek Schwarzmann, Szyma Geller, Abracham Starkmann, Uszer Majer Weintraub, Henoch Kaufmann, Gitla Cymbrymbaum, Schmul Isser, Paiser Sulem, Marek Guttermann, Franziska Leśkiewicz, Roman Jasztal, Schmul Mor, Marie Zamiatczyńska, Johann Grajewski, Schmul Anielewicz.

II. Friedensgericht in Wąchock.

Marie Miernik, Marie Bartosiewicz, Franziska Szwed, Valerian Pochwała, Emilie Szwed, Josefa Kuzdub, Helene Krasińska, Anna Krasińska, Roman Lasocki, Gabriel Spadło, Franz Malimon, Johann Zuba, Hipolit Miernik, Johann Surda, Ignatz Śliwa, Alexander Wosko, Josef Surda, Solin des Johhann, Jahann Hermann Solin des Alexander, Karoline Rudzińska, Adalbert Zając, Stefan Skowron, Kasimir Sabuta, Anastasia Sobuta, Mateus Śieczka, Valentin Kazdub, Johann Kazdub, Johann Grzelka, Anton Grzelka, Stanislaus Miernik, Feliks Miernik, Ploman Karboniak, Anton Figarski, Ladislaus Szczykołowicz, Viktor Klepner, Ladislaus Kocia, Sofie Spydaj, Josef Wiatr, Johann Janyst, Adalbert Spadło, Anton Stando, Ladislaus Szwed, Maximilian Bzinkowski, Alexander Lasecki, Ludwika Słomińska, Franz Kleczaj, Josefa Bilska, Ludwig Zapalski, Joachim Janiec, Anton Pacek, Josef Boros, Andreas Łękawski, Mathias Bąk, Johann Boros, Johann Wroński.

III. Friedensgericht in Lipsko.

Marie Kowalska, Bronislawa Wąsik, Josef Mosek, Thomas Majcher, Anton Mizdra, Stanislaus Majcher, Stanislaus Krupa, Marie Baran, Laja Szajndla Lichtenstein, Marie Katz, Sure Hecke, Judka Zylbermann, Aron Grünberg, Abraham Ele Kiwowicz, Sure Zaleman, Chaje Sure Lewensztadt, Stanislaus Chmielnicki, Franz Kolenda, Valentin Stempnik, Ignatz Pawłowski, Agnes Pytlak, Johann Kowalski, Benedikt Kolenda, Franz Cendra, Peter Trojacki, Anton Pytlak, Leon Stempnik, Ruchla Rosenzweig, Schmul Rutmann, Perla Rotenberg, Mordko Moszek Weinsztajn, Andzel Lewenstadt, Jankel Bursztyn, Lejzor Bromberg, Herschek Rubmann, Symche Cukiermann, Moszko Finkielstein, Katarina Wołowiec, Stanislaus Pytlak, Josefa Brzezowska, Marie Stempień, Johann Wroński, Basza Sztajnmann, Sure Rosenberg, Lewka Silbermann, Ignatz Kultys, Paul Chmielnicki, Jakob Scibisz, Johann Scibisz, Johann Piwowarski, Jakób Pytlak, Ignatz Cendra, Anton Siebus, Michael Krawczyk, Peter Wójcicki, Stefan Kucharski, Michael Czerwiak, Josef Iwanowski, Adalbert Mondera, Stanislaus Kołsut, Ludwig Tchórz, Franz Wiosna, Andreas Przydatek, Franz Guzal, Valentin Fuliński, Michael Kowalczyk, Adalbert Flis, Marie Stańkowski, Jakób Karlicki, Karl Przybylski, Simon Kowalczyk, Franz Kawenka, Franz Kowalczyk, Stanislaus Kawenka, Jakób Pałka, Laurenz Bąk, Valentin Siebuła, Anna Gruszka, Judka Silbermann, Peter Szewczyk, Peter Wiosna, Johann Wiosna, Johann Wójcicki, Valerie Pietruszka, Franz Klimek, Johann Krawczyk, Johann Tłuścik, Anton Tłuścik, Johann Stolarski, Valentin Skaliński, Anton Szymański, Andreas Schodnik, Martin Woźniak, Valentin Woźniak, Stanislaus Szmajda, Vinzenz Figura, Jankiel Wainsztok, Icek Weinsztok, Sender Weinberger, Josef Gruszka, Josef Gierasiński, Stanislaus Zaborski, Valentin Kuna, Stanislaus Spoczyński, Marie Pytlak, Josef Maciejowski, Josef Majewski, Valentin Skowron, Viktorie Misztal, Baila Schwarzberg, Ryfka Eidelmann, Judes Djament, Peter Wójcicki, Stanislaus Szmajda, Aniela Pytlak, Johann Wojciechowski, Kasimir Burdon, Peter Jelonek, Josef Konkol, Stanislaus Czupka, Aleksander Trela, Sachia Zukermann, Anton Piwowarski, Stanislaus Michalec, Jósef Wiśniewski, Stanislaus Ferenc, Barbara Ścibisz, Franziska Lach, Victorie Czerwonka.

IV. Friedensgericht in Wielgie.

Marie Gołąbek, Kasimir Marsula, Valerie Marsula, Marie Marsula, Josef Marszałek, Josef Rybakowski, Franz Lis, Franz Choroś, Katarina Grzeszczyk, Tekla Szczodra, Andreas Siadaczka, Adalbert Zięba, Marie Murawska, Martin Stelmach, Adalbert Gorczyca, Martin Jężak, Andreas Wolikski, Anton Jastalski, Johann Grzeszczyk, Ignatz Karasiński, Johann Stolarek, Thomas Kilianek, Franz Wdowiak, Paul Krawczyk, Josef Łojek, Johann Oleksiak, Stephan Krzak, Feliks Krawczyk, Thomas Maciejowski, Franz Szajnóg, Heromin Szajnóg, Johann Kondula, Peter Fundowicz, Johann Kondula, Johann Skwira, Johann Michalski, Josef Rusin, Josefa Sosnowska, Franziska Grzegorczyk, Peter Nowotnik, Anton Korczak, Kasimir Marsula, Marie Marsula, Herschek Schildkret, Dawid Weinreb, Johann Frojna, Johann Turski, Thomas Rudkowski, Szymon Faryna, Anton Faryna, Josef Kawecki, Johann Denkiewicz, Laurenz

Konko, Peter Rajecki, Valentin Faryna, Valentin Krzyszczak, Stanislaus Konopka, Martin Pomorski, Franz Kowalczyk, Moszek Kierszenblum, Icek Goldfarb, Luzian Stępień, Franz Szczepanowski, Ladislaus Majewski, Matheus Szwagierek, Feliks Wołczyński, Johann Kukliński, Josef Kaczmarczyk, Johann Kaczmarezyk, Adam Kaczmarczyk, Johann Nachyła, Johann Grzeszczyk, Franz Potrząsaj, Stanislaus Trybunata, Josefa Jamka, Eva Sarnecka.

V. Friedensgericht in Krępa Kościelna.

Johann Czuba, Simon Makowiecki, Ladislaus Sobieraj, Vinzenz Kaszuba, Szmul Szyfmann, Agnes Cieślak, Johann Pastuszka, Stanislaus Cwikliński, Johann Cwikliński, Ignatz Pyrciak, Anton Zubrzycki, Silvester Fijałkowski, Marie Kwiatkowska, Anton Dębski, Franz Sułek, Juda Pereta Silbermann, Franz Łukasik, Sara Rosenberg, Lukas Figura, Josef Kosno, Stanislawa Wrotniak, Johann Kaczmarski, Johann Krakowiak, Paul Kaczor, Josef Szczepanowski, Stanislaus Plata, Paul Sobolewski, Anton Senderowski, Andreas Pokusa, Ignatz Tuzinek, Konstantin Wajs, Josefa Wrotniak, Anton Domanek, Andreas Ferenc, Johann Ferenc, Thomas Wolski, Marie Wolska, Johann Szymański, Andreas Kopczyk, Roch Lasota, Ladislaus Burek, Hedwig Gorczyca, Johann Gajos, Karl Misura, Kristine Sułek, Jankiel Wajsfeld, Sura Rubinstein, Majer Altmann, Moszek Goldmann, Perla Goldfinger, Schmul Kranz, Ludwika Gruszczyńska, Johann Gruszczyński, Josef Gruszczyński, Josef Nobis, Antonina Maciejowska, Stanislaus Barański, Marie Barańska, Karoline Kapturska.

VI. Friedensgericht in Iłża.

Anton Gieraś, Josef Zawadzki, Franz Gołębiowski, Kasimir Rak, Paul Kaim, Zelda Kornwasser, Anton Kostkiewicz, Aleksander Kartasiński, Tomas Kopciał, Johann Misiurski, Adalbert Piątek, Kasimir Rak, Ignatz Dunal, Josef Drab, Johann Myszka, Stanislaus Gut, Anton Kostkiewicz, Franz Rak, Johann Czarnecki, Jazentus Góral, Jakóh Dąbrowski, Marie Dybińska, Peter Korycki, Johann Marcula, Johann Myszka, Johann Kobylarz, Stanislaus Kobylarz, Franz Kobylarz, Kasimir Kobylarz, Adam Kobylarz, Anton Sobczyk, Kasper Piwowarski, Leonard Myszka, Johann Myszka, Adalbert Skrzyński, Vinzenz Kromer, Jazentus Słyk, Johann Łęcki, Johann Łęcki, Antonina Gralec, Adalbert Zaborowski, Johann Pisarski, Adalbert Zaborowski, Anton Myszka „Wojteczek“, Johann Myszka, Leonard Myszka, Nikolaus Ocios, Adalbert Zaborowski, Michael Sobczyk, Josef Drab, Michael Sobczyk, Stanislaus Skiba, Valentin Pastuszka, Josef Drab, Josef Pisarski, Franz Sobczyk, Anton Myszka, Johann Kleczaj, Franz Kleczaj, Josef Jaskroś, Johann Myszka, Josef Jaskroś, Jakób Zielonka, Jakób Zielonka, Johann Myszka, Paul Marczak, Tomas Wójcik, Marie Borkowska, Katarina Utkowska, Jacentus Myszka, Damian Łęcki, Vinzenz Myszka, Martin Pała, Peter Kwietniewski, Aleksius Łęcki, Damian Łęcki, Damian Łęcki, Josef Czubak, Andreas Kuc, Josef Czubak, Franz Pała, Josef Czubak, Johann Betlejewski, Jakób Stojak, Franz Nobis, Andreas Skrucha, Paul Głód, Martin Brodowski, Franz Bębenek, Ignatz Osiewski, Stanislaus Kalinowski, Andreas Moskwa, Johann Czarnecki, Franz Madejski, Valentin Sulima, Stanislaus Marek, Feliks Fura, Ignatz Fiołna, Franz Wajs, Erazm Heda, Johann Markowski, Antonina Fiołna, Andreas Marek, Stanislaus Kozieł, Ignatz Fiołna, Roman Barszcz, Anton Kasiński, Franz Majchrzyk, Roman Kucharski, Josef Gorczyca, Josef Gorczyca, Johann Wicik, Josef Gorczyca, Peter Jaroszek, Ladislaus Trzpioła, Katarina Pochylska, Paul Dąbrowski.

VII. Friedensgericht in Tarłów.

Stanislaus Lichota, Josef Brodatka, Stanislaus Grabski, Franz Jakubowski, Franz Jakubowski, Stanislaus Bonatowski, Franz Bernat, Johann Jasiński, Paul Jasiński, Michael Matuska, Peter Matuska, Adalbert Chojka, Michael Chojka, Paul Mitek, Laurenz Zubrzycki, Paul Grabski, Barbara Dziekan, Vinzenz Iwan, Lukas Szepetowski, Morduś Weismann, Majer Hil Lerev, Michael Weissbrot, Zelman Sznejer, Sara Meizels, Stanislaus Kac, Lejbuś Chonigbaum, Josek Finkelsztein, Moszek Zilberberg, Lukas Walczyk, Josef Celeboszk, Marie Celeboszk, Peter Jasiński, Josefa Wąsik, Paul Mitura, Josef Niewada, Karl Borczuch, Josef Foremniak, Josef Budzyn, Paul Szewczyk, Franz Cieślik, Feliks Budzeń, Stanislaus Kumuda, Stanislaus Brodatka, Johann Lenard, Paul Kowaleczko, Paul Osojcza, Paul Kowaleczko, Michael Brodatka, Adalbert Brodatka, Mathias Osojec, Mathias Osojec, Laurenz Osojec, Josef Osojec, Ignatz Sadkowski, Andreas Tłuścik, Stanislaus Sadkowski, Adalbert Brodatka, Johann Walczyk, Franz Grzesiak, Florian Sałapa, Marie Sałapa, Johann Ruszkiewicz, Johann Mazurkiewicz, Josef Niewadzi, Stanislaus Stojek, Stanislaus Sałapa, Marie Sałapa, Marie Zientala, Florian Sałapa, Josef Gorczyca, Helene Stojek, Franz Mias, Franz Mias,

Paul Osojec, Marie Szydłowska, Adam Jasiński, Adam Zubrzycki, Andreas Mosek, Josefa Bernat, Johann Ciosek, Johann Ciosek, Thomas Gałek, Johann Pietrzkiewicz, Adam Grabski, Johann Compa, Johann Brodatka, Michael Guz, Bartolomeus Guz, Adam Ciosek, Johann Bartnik, Johann Haros, Valentin Spyrczak.

344.

Bestimmungen über den freiwilligen Eintritt in das polnische Heer.

1. Meldetermin und Meldeort.

Vom 22. November ab liegen bei allen Wojts des Generalgouvernements Lublin Listen für diejenigen auf, die sich zum freiwilligen Eintritt in das polnische Heer melden wollen.

In grösseren Ortschaften und Städten werden je nach Bedürfnis besondere Melderäume eingerichtet. Lage und Zeit ihrer Öffnung werden durch die Kreiskommandanten durch Maueranschlag bekannt gegeben.

Die Meldung hat möglichst bei dem Wojt (Melderaum) zu erfolgen, der für den Wohnort des Freiwilligen zustänig ist.

2. Erforderliches Lebensalter.

Es dürfen sich in die Meldeliste eintragen lassen:

Alle Polen ohne Unterschied der Sprache und Religion aus den von den verbündeten Heeren befreiten Gebieten, soweit sie in dem z. Zt. der Meldung laufenden Kalenderjahr wenigstens das 18. und höchstens 45. Lebensjahr vollenden.

Lassen Bildung und Lebensstellung einen Freiwilligen zur späteren Verwendung als Offizier in Betracht kommen, so kann die Altersgrenze bis zum vollendeten 50. Lebensjahr erweitert werden.

3. Ausschliessung vom Eintritt.

Ausgeschlossen vom Dienst im polnischen Heer sind diejenigen, die Freiheits- oder Ehrenstrafen wegen solcher Vergehen oder Verbrechen erlitten haben, die sie der Aufnahme unwürdig erscheinen lassen. Politische Vergehen werden dazu in der Regel nicht gerechnet werden.

4. Erforderliche Papiere.

Zur Eintragung in die Meldeliste ist, wenn möglich der Pass mitzubringen. Ausserdem sind, soweit möglich, Tauf- oder Geburtsschein und die Schulzeugnisse vorzulegen.

Letztere sind von denen, die eine Verwendung in Unteroffizier- oder Offizierstellen erstreben, in einem unverschlossenen Briefumschlag mit folgender Aufschrift vorzulegen:

1. Papiere des (Vor- und Zuname): ....
2. Wohnort und Strasse: ....
3. Kreis: ....
4. Ort der Meldung und Bezeichnung des Melderaumes: ....
5. Nr. der Freiwilligenliste: ....

Die Rubriken 4 und 5 werden erst bei der Melduug selbst ausgefüllt. Als Anlage ist ein gleichlautender Zettel beizufügen, auf dessen Rückseite sich das Verzeichnis der eingereichten Papiere befindet.

Vorgedruckte Briefumschläge und Einlagezettel sind unentgeltlich bei jedem Soltys, sowie jeder militärischen und zivilen Ortsbehörde zu erhalten.

Die Behörden sind angewiesen, Auskunft zu erteilen und in jeder Beziehung behilflich zu sein.

Die Papiere können, falls sie bis zur Meldung nicht beigebracht werden konnten, in gleicher Weise beim Wojt oder Melderaum, bei dem die Eintragung erfolgt ist, nachträglich eingereicht werden.

5. Wahl der Truppengattung.

Es werden zunächst folgende Truppengattungen aufgestellt:

Infanterie mit Maschinengewehrformationen, Kavallerie, Sanitätskompagnien, Kolonnen und Trains.

Jedem Freiwilligen ist es gestattet, sich für eine der genannten Truppengattungen in die „Meldeliste" eintragen zu lassen.—Die Freiwilligen der Kavallerie, Sanitätskompagnien, Kolonnen und Trains haben bei ihrer Einstellung mö-

glichst ein eigenes Pferd mitzubringen, das vor der Einstellung abgeschätzt und vergütet wird.

Über die endgültige Zuteilung zu einer Truppengattung verfügt das General-Gouvernement Warschau nach Massgabe der ärztlichen Untersuchung und des Bedarfs.

6. Pflichten nach erfolgter Meldung.

Bei der Meldung erhalten die Freiwilligen einen „Meldeschein" mit der **Nr.,** unter der sie in die „Meldeliste" eingetragen sind. Dieser Schein wird hinter der letzten Seite des Passes eingeklebt oder ist ansonsten sicher aufzubewahren.

Vom Tage ihrer Meldung ab haben die Freiwilligen mit ihrer Einberufung zur ärztlichen Untersuchung und—falls sie hierbei für tauglich befunden werden —mit ihrer sofortigen Einstellung zu rechnen.

Bis zu diesem Termin haben sie jede Veränderung von Wohnung und Wohnort spätestens nach 5 Tagen bei dem Wojt oder Melderaum, bei dem sie den Meldeschein empfangen haben, mündlich oder schriftlich unter genauer Angabe der neuen Adresse anzumelden. Eine gleiche Anmeldung hat bei dem für den neuen Wohnort zuständigen Wojt, Orts-Polizeibehörde zu erfolgen.

7. Ärztliche Untersuchung.

Tag und Ort der ärztlichen Untersuchung werden besonders bekannt gegegen.

Die Vorführung der Freiwilligen erfolgt möglichst geschlossen nach Ortschaften und Wojtbezirken durch die Wojts oder Orts-Polizeibehörden, denen nähere Weisungen zugehen werden.

Für freie Beförderung, wo solche erforderlich, für Unterkunft und Verpflegung am Orte der Untersuchung wird gesorgt. Ausserdem erhält jeder Freiwillige für den Tag 2 K als Ersatz für Lohnausfall.

8. Einstellung der Tauglichen.

Wer bei der Untersuchung für tauglich befunden wird, erhält einen Annahmeschein und einen Vermerk in den Pass oder in ein sonstiges Identitätsdokument.

Die Einstellung in einen Truppenteil erfolgt entweder sofort in Anschluss an die Untersuchung, oder es tritt eine vorläufige Beurlaubung des Freiwilligen ein.

Im letzterem Falle wird ihm die Einberufung zur Truppe durch Gestellungbefehl bekannt gegeben werden. Pass, Annahmeschein und Gestellungsbefehl sind dann zur Truppe mitzubringen und gelten als Ausweis.

9. Pflichten nach Aushändigung des Annahmescheines.

Wer den Annahmeschein angenommen hat ist in das polnische Heer eingestellt. — Er steht von diesem Augenblicke an bis zum Friedensschluss zur Verfügung der Militärbehörden und kann nur im Wege des Entlassungsverfahrens von diesen freigegeben werden. Entzieht sich ein Freiwilliger mit Annahmeschein der Gestellung bei der Truppe, so macht er sicht der Fahnenflucht schuldig. Deshalb ist bis zur Einberufung durch den Gestellungsbefehl bei Veränderung der Wohnung und des Wohnortes in gleicher Weise wie nach erfolgter Eintragung in die Meldeliste zu verfahren (vergl. Ziffer 6).

10. Kostenvergütungen.

Jeder Freiwillige, der einen Annahmeschein erhält, hat bei seiner Einstellung Anspruch auf Auszahlung von 40 Kronen, die zur Bestreitung kleinerer, aussergewöhnlicher Ausgaben und Anschaffungen in den ersten Tagen dienen sollen.

Wird er im Anschluss an die ärztliche Untersuchung vorläufig nach seinem Wohnort beurlaubt, so erhält er 20 Kronen sofort und den Restbetrag am Tage seiner Einstellung bei der Truppe.

11. Zurückstellung der dauernd oder vorübergehend Untauglichen.

Dauernd oder vorübergehend Untaugliche erhalten einen entsprechenden Vermerk in ihren Pass oder in ein sonstiges Identitätsdokument. Die vorübergehend Untauglichen sind nach Ablauf der angegebenen Frist zu erneuter Meldung berechtigt.

12. Nationale und rechtliche Stellung der Freiwilligen.

Um der polnischen Armee die völkerrechtliche Anerkennung als Truppen eines kriegführenden Staates zu sichern, muss sie vorläufig in Bezug auf den Oberbefehl und alle rechtlichen Verhältnisse dem deutschen Heere angegliedert werden.

Hinsichtlich Gehalt, Löhnung, Verpflegung und Bekleidung, Invalidiesierung, Familien- und Hinterbliebenenfürsorge wird der Freiwillige des polnischen Heeres die gleichen Rechte und Vorteile wie der Soldat der deutschen Armee geniessen.

13. Uniform, Feldzeichen.

Das polnische Heer erhält Uniformen mit polnischen, nationalen Abzeichen.

In Fahnen und Standarten des polnischen Heeres sollen die altpolnischen Feldzeichen mit dem weissen Adler im roten Felde wieder erstehen.

14. Die gesetzliche Regelung der Wehrverhältnisse

bleibt vorbehalten.

Der k. u. k. General-Gouverneur:
Kuk.

345.

Einrückngstermine öst.-ung. Staatsbürger und bosnich - herzegovinischen Landesangehörigen.

In Befolgung der M. G. G Verordnung vom 2. November 1916 VII № 71.295/16 werden nachstehende Einrückungstermine der öst. ung. Staatsbürger und der bosnich-herzegovinischen Landesangehörigen zur aktiven Dienstleistung, behufs allgemeiner Verlautbarung bekanntgegeben, und zwar es sind einberufen:

a) **für den 3. November 1916:**

Österreichische und ungarische Staatsbürger der Geburtsjahrgänge 1866 bis 1871, die in Österreich, bezw. in Ungarn gemustert wurden;

b) **für den 16. November 1916:**

Österreichische Staatsbürger der Geburtsjahrgänge 1880 bis 1884 und 1890 bis 1892, die in Österreich, bezw, in Ungarn gemustert werden;

Ungarische Staatsbürger der Geburtsjahrgänge 1872 bis 1884, die in Ungarn, bezw. in Österreich gemustert wurden;

c) **für den 12. Oktober 1916:**

Bei der Musterung „L" in **Bosnien u. d. Herzegovina** gemusterte bh. **Landesangehörige, österreichische** und ungarische Staatsbürger der Geburtsjahrgänge 1865, 1866 und 1867;

in **Österreich** un in **Ungarn** gemusterte bh. **Landesangehörige** der Geburtsjahrgänge 1865, 1866 und 1867;

dann die bei der Musterung „O" **in Bosnien u. d. Herzegovina,** bezw. in **Österreich** und in **Ungarn** zum Dienste mit der Waffe geeignet erkannten bh. **Dienstpflichtigen** und bei dieser Musterung in **Bosnien u. d. Herzegovina** geeignet erkannten **österreichischen** und **ungarischen Staatsbürger** der Geburtsjahrgänge 1886 bis 1872;

d) **für den 16. Oktober 1916:**

die im **Auslande** neuerlich gemusterten österreichischen und ungarischen Staatsbürger, dann bh. Landesangehörigen der Geburtsjahrgänge 1866 bis 1897; ferner.

e) **für den 23. Oktober 1916;**

die bereits kommissionell präsentierten und auf Grund des K. M. Erlasses, Abt. 2./W., № 11.803 von 1916 (ergangen an Militärkommando Sarajevo) zu Erntezwecken beurlaubten **bh.** Dienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1875, 1876, 1877 und 1891.

346.

Kundmachung

über die Waffenpässe und Jagdkarten.

Auf Grund des § 4 bezw. des § 1 der Verordnungen des Armeeoberkommandanten vom 29. Novembember 1915 № 44 und № 45 (Verordnungsblatt des k. u. k. M. V. in Polen) verlieren die durch das k. u k. Kreiskommando ausgegebenen Waffenpässe und Jagdkarten mit dem 31. Dezember 1916 ihre Giltigkeit.

Es wird daher aller derzeit im Besitze von Waffenpässen und Jagdkarten befindlichen Personen zur Pflicht gemacht rechtzeitig Vorsorge zu treffen, dass die neuen derlei Pässe und Karten für das Jahr 1917 bis spätestens 31. Dezember 1916 beschafft werden.

Dawiederhandelnde unterliegen gemäss §§ 5 und 6 der obangeführten Verordnungen des A. O. K. der gesetzlichen Strafe.

347.

Auszahlung der monatlichen Dienstgehalte den Lehrern und Lehrerinnen durch die Vermittlung der Gendarmerieposten.

Um der Lehrerschaft im Kreise das Beziehen der monatlichen Dienstgehalte, welches wegen der Entfernung zu der k. u. k. Kreiskassa in Wierzbnik von den Dienstorten des Lehrerpersonals beschwerlich und mit bedeutenden Ausgaben verbunden war, zu erleuchtern, wurde mit der Verordnung vom 10. November 1916 № 22685 die Auszahlung der monatlichen Lehrdienstbezüge durch die Vermittlung den Gendarmerieposten angeordnet.

348.

Zwangsfeuerversicherung.

Auf Grund der Verordnung des M. G. G. in Lublin Z. E. № 110281 vom 20. Oktober 1916 wird bekanntgegeben, daß die Einzahlungen der Feuerversicherungsraten sowohl in **Kronen** wie auch in **russischer Wahrung** nach dem jeweiligen amtlichen Kurse stattfinden können.

Ausserdem werden die Gemeindeämter aufgefordert gleichzeitig mit der jeweiligen Übersendung der Listen der bezahlten Prämien an das Kreiskommando, Kopien dieser Listen an den Vertreter der Feuerversicherungs-Gesellschaft (Taxator) in Wierzbnik zu übermitteln.

349.

Kundmachung.

Das Kreisarbeitsvermittlungsamt beim k. u. k. Kreiskommando in Wierzbnik sucht Professionisten aller Kategorien zur Verwendung in österreichischen Fabriken gegen gute Entlohnung.

Anmeldungen sind persönlich beim Kreisarbeitsvermittlungsamte vorzubringen.

350.

Waschlauge aus Holzasche.

Im Sinne der Vrdg. des k. u. k. Militärgeneralgouvernements R. S. № 87338/16 vom 14. November 1916 wird folgendes kundgemacht:

Die durch die Kriegsverhältnisse bedingte Knappheit an Seife, Soda und Natronlauge zwingt zur grössten Sparsamkeit mit diesen Waschmaterialien. Eine Flüssigkeit, welche sich als Ersatz für Lauge, Sodalösung und Waschseife eignet, lässt sich aus Holzasche gewinnen, welche bekanntlich einen hohen Gehalt an Potasche besitzt.

Zu diesem Zwecke wird die Holzasche in einem geeigneten Gefäss aus Holz oder Eisen mit etwa der vierfachen Mengen heißen Wassers übergossen und gut umgerührt, wobei die in der Asche enthaltene Potasche in Lösung geht.

Die Flüssigkeit wird hierauf durch Leinwand gegossen, welche als sackartiges Filter in einen Holzrahmen eingespannt ist. Die abflüssende klare Flüssigkeit wird dem zum Waschen bestimmtem Wasser zugesetzt, wodurch die reinigende Kraft desselben wesentlich erhöht wird.

Auch kann man Holzasche, vorausgesetzt, daß sie vollkommen weißgebrant ist, den zum Waschen bestimmten Wasser direkt zusetzten, wobei ausser der in Lösung gehenden Potasche auch die festen Bestandteile der Asche durch mechanische Wirkung den Schmutz beseitigen.

Asche von Steinkohle ist für die beschriebene Verwendung natürlich **nicht geeignet.**

Von der Benützung einer auf diese Art erzeugen Lauge ist ausgiebigster Gebrauch zu machen.

351.

Verordnung des k. u. k. Militär-General-Gouverneurs vom 10. November 1916,

betreffend die Regelung des Verkehrs in Rohharz, Harzprodukten und Produkten der Holzdestillation.

Auf Grund des Befehles des k. u. k. Armeeoberkommandos M. V. Nr. 97377/P vom 15. September 1916 wird verordnet wie folgt:

§ 1. Harzgewinnung.

Die Harzgewinnung in Privatforsten erfolgt nach den Vorschriften und unter der Kontrolle der Forst- und Güterdirektion des Militär-General-Gouvernements.

Waldbesitzer, welche die Harzgewinnung betreiben oder zu betreiben beabsichtigen, haben dies im Wege des zuständigen Kreiskommandos der Rohstoffzentrale des M.-G.-G. zu melden.

§ 2. Verarbeitung von Rohharz und Distillation des Holzes.

Die Verarbeitung von Rohharz und die Holzdestillation in privaten Betrieben erfolgen nach den Vorschriften und unter der Kontrolle der Rohstoffzentrale des M.-G.-G.

Die Inhaber solcher Betriebe haben dieselben im Wege des zuständigen Kreiskommandos der Rohstoffzentrale des M.-G.-G. anzumelden.

§ 3. Abgabe von Rohharz, Harzprodukten und Produkten der Holzdestillation.

Rohharz (Pech, Terpentin usw.) jeder Art, Harzprodukte jeder Art, wie Kolophonium (Terpentinharz usw.), Terpentin dick, Harzöl, Abfall-, Brauer- und Weißpech, ferner Kienöl, Terpentinöl, roh und destilliert, holzessigsaurer Kalk, Holzteer, Holzpech und Holzkohle dürfen nur an die Rohstoffzentrale des M.-G.-G. oder an die von dieser vorgeschriebenen Stellen abgegeben werden.

Der freie Verkauf dieser Produkte ist nur auf Grund einer besonderen Bewilligung der Rohstoffzentrale des M.-G.-G. statthaft. Der Verbrauch von Holzkohle als Brennmaterial ist den Betriebsinhabern untersagt. Der bei der Holzdestillation abfallende Holzessig ist auf holzessigsauren Kalk zu verarbeiten.

§ 4. Lieferungsschlüsse.

Insoweit die Erfüllung eingegangener Lieferungsverbindlichkeiten in Wiederspruch mit den Vorschriften dieser Verordnung steht, ist sie untersagt.

§ 5. Höchstpreise.

Die Übernahme von Harz, Harzprodukten und Produkten der Holzdestillation durch die Rohstoffzentrale des M.-G.-G. und die von ihr vorgeschriebenen Stellen erfolgt zu den folgenden Höchstpreisen:

A) Harz:		
Scharrharz (Scharrpech)	für 100 kg	K 80.—
Rinnharz (Rinnpech)	„ 100 „	„ 110.—
B) Kolophonium:		
dunkle Ware	„ 100 „	„ 135.—
helle gereinigte Ware der handelsüblichen Marken:		
F G H	„ 100 „	„ 150.—
J	„ 100 „	„ 160.—
K	„ 100 „	„ 168.—
M-N bis W G	„ 100 „	„ 175.—
W W und heller	„ 100 „	„ 180.—
C) Terpentinöl:		
gewöhnliches	„ 100 „	„ 280.—
destilliertes	„ 100 „	„ 300.—
D) Terpentin dick	„ 100 „	„ 168.—
E) Brauerpech	„ 100 „	„ 155.—
F) Weißpech	„ 100 „	„ 95.—
G) Abfallpech	„ 100 „	„ 69.—
H) Holzteer	„ 100 „	„ 15.—
J) Holzpech	„ 100 „	„ 18.—
K) Holzkohle	„ 100 „	„ 10.—
L) Holzessigsaurer Kalk für 100% kg Calciumacetat		„ 21.—

Diese Höchstpreise haben die Lieferung einer von fremden Beimengungen freien Ware guter Qualität zur Voraussetzung und gelten für 100 kg netto ab Verladestation einschließlich Verpackungskosten.

§ 6. Auskunfts- und Anzeigepflicht.

Jeder Besitzer und Verwahrer von Rohharz, Harzprodukten und Produkten der Holzdestillation ist verpflichtet, seine Vorräte innerhalb 14 Tagen nach Verlautbarung dieser Verordnung der Rohstoffzentrale des M.-G.-G. im Wege des zuständigen Kreiskommandos anzuzeigen und derselben sowie den von ihr entsendeten Organen alle geforderten Auskünfte zu erteilen und alle verlangten Nachweise vorzulegen.

Die Unternehmungen, welche Rohharz gewinnen, Rohharz verarbeiten oder die Holzdestillation betreiben, haben am 1. und 16. J. M. der Rohstoffzentrale des M.-G.-G. im Wege des zuständigen Kreiskommandos einen Ausweis über die während des vorangegangenen Halbmonats erfolgte Erzeugung und Abgabe ihrer Produkte vorzulegen.

Die hiefür erforderlichen Formulare werden von den Kreiskommanden ausgegeben.

§ 7. Lagerbuch.

Die Unternehmungen, welche Rohharz gewinnen, Rohharz verarbeiten, oder die Holzdestillation betreiben, oder mit Rohharz, Harzprodukten und Produkten der Holzdestillation Hander treiben, haben ein genaues Lagerbuch zu fünren, in welches die Produktion bzw. die Bezüge und die Abgaben in den im § 3 genannten Produkten fortlaufend einzutragen sind.

§ 8. Transportbescheinigung.

Die in § 3 genannten Produkte dürfen nur mit Transportbescheinigungen der Rohstoffzentrale des M.-G.-G. versendet werden.

Für Sendungen der Militärverwaltung sind derartige Transportbescheinigungen nicht erforderlich.

§ 9. Strafbestimmungen.

Wer gegen die Bestimmungen dieser Verordnung verstößt, zum Verstoß auffordert oder anreizt, wird mit Arrest bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 10000 K allein oder in Verbindung miteinander bestraft.

Außerdem werden ihm die Waren ohne jede Entschädigung und ohne Gerichtsverfahren zugunsten der Rohstoffzentrale des M.-G.-G. weggenommen.

§ 10.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Lublin, am 10. November 1916.

Der k. u. k. Militär-General-Gouverneur:

KUK m. p. F. Z. M.

352.

Eröffnung einer Forstschule in Warschau.

Die Forstabteilung der Landwirtschaftlichen Zentralgesellschaft hat bereits in Warschau eine Forstschule mit zweijährigem Kurs gegründet. Die Schule bezweckt Berufsförster auszubilden.

353.

Briefpostverkehr nach dem Auslande.

Das Armeeoberkommando hat mit Verordnung vom 8. Oktober 1916, Tel. № 44632 den Postverkehr des k. u. k. Okkupationsgebietes nach Luxemburg unter den ähnlichen Bedingungen, welchen der Postverkehr mit den Niederlanden und Schweden unterliegt (siehe № 20 der „Mitteilungen“) zugelassen. Die Korrespondenzen dürfen keine Mitteilungen militärischer Natur enthalten und dürfen nur in der deutschen, polnischen oder französischen Sprache abgefasst sein, wobei die Anwendung einer anderen Schrift als des deutschen oder lateinischen unstatthaft ist.

354.

Postpakete mit ausfuhrvebotenen Waren nach Polen.

Über Einschreiten der k. u. k. Warenverkehrszentrale Krakau hat das k. u. k. Handelsministerium noch eine weitere Erleichterung für den Postpaketverkehr aus Österreich nach Polen zugestanden. (Siehe auch Verordnung des k. u. k. Handelministeriums in № 22 der „Mitteilungen“).

Für alle gleichzeitig von demselben Absender an denselben Empfänger versendeten Postpakete kann ein einziges Ausfuhrzertifikat unter der Bedingung beigegeben werden, daß die aufgegebene Warenmenge die nach dem Ausfuhrzertifikate zugelassene Menge nicht übersteigt (Verordnung des k. u. k. Handelsministeriums vom 23. Oktober 1916, Post- und Telegraphenverordnungsblatt № 93).

355.

Ortsverzeichnis für das österr.-ungar. Okkupationsgebiet in Polen.

Die k. u. k. Etappenpost- und Telegraphendirektion in Lublin hat eine verdienstvolle Arbeit unternommen, in dem sie ein Ortsverzeichnis, welches alle im k. u. k. Okkupationsgebiete befin-

dlichen Orte mit Angabe der zuständigen Gemeinde, des zuständigen Postamtes und Kreises verfasste. Dem Ortsverzeichnis ist ein Verzeichnis aller für den Privatverkehr eröffneten Etappenpost- und Telegraphenämter und eine Post-Kurskarte beigegeben.

Das Buch, welches für die Handelswelt in Polen und in der Monarchie von eminenter Bedeutung ist, ist bei der k. u. k. Staatsdruckerei in Wien zum Preise von K 6.—zu beziehen.

356.

Bestrafungen.

Wegen Nichtersichtlichmachung der Richt und Höchstpreistabelle pro November 1916 wurden durch das k. u. k. Kreiskommando in Wierzbnik nachbenannte Kaufleute bestraft:

Zimmermann Sura aus Wąchock mit 10 Rubel Geldstrafe oder 2 Tage Arrest,

Wachsmann Sura aus Wąchock mit 10 Rubel Geldstrafe oder 2 Tage Arrest.

Der k. u. k. Kreiskommandant:

ELIAS PALICZKA m. p.

Oberst.

Druk. ST. SWIĘCKI, KIELCE.